

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 291 (2012)

Artikel: Der schöne, lebendige Flecken Appenzell
Autor: Bieri, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-515315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der schöne, lebendige Flecken Appenzell

RENÉ BIERI

Wie kaum eine andere Gemeinde im Appenzellerland – oder Bezirk, wie die unterste politischen Organisationen in Innerrhoden heissen – hat in den letzten Jahren eine bauliche Entwicklung erlebt wie der Bezirk Appenzell und seine angrenzenden Gemeinwesen. Wirtschaftlich ist sie nach wie vor von der Landwirtschaft geprägt, doch auch der Handel, Gewerbe, Industrie, vor allem aber der Tourismus, sind wichtige wirtschaftliche Eckpfeiler. Interessenverbände, wie die Handels- und Industriekammer

Appenzell mit rund 30 Mitgliedern und der kantonale Gewerbeverband, üben eine aktive Rolle sowohl in politischen Entscheidungsprozessen als auch in der Förderung der Wirtschaft im allgemeinen aus. Die Ferienregion Appenzellerland, inmitten einer sanften Hügellandschaft am Fusse des imposanten Alpsteins, mit seinem malerischen Hauptort Appenzell und der berühmten Hauptgasse, bietet den Feriengästen vielfältige Möglichkeiten, im Sommer wie im Winter. Erholung und Entspannung

zwischen der sportlichen Kurzweil finden die Gäste in den zahlreichen Hotels in und um Appenzell mit ihrem abwechslungsreichen Wellness-Angebot.

Religiöse Bräuche

Das Brauchtum Innerrhodens ist stark im Religiösen verwurzelt. Es ist mannigfaltig und umfasst fast alle Höhepunkte des katholischen Kirchenjahres. Die Stosswallfahrt beispielsweise, die alljährlich vor oder nach Bonifaz abgehalten wird, ist eine Pro-



Die Hauptgasse von Appenzell.

Bild: Martina Basista



Hörgenuss.

Ein helles Kinderlachen, ein liebevolles Wort, das der Partner flüstert oder die hohen, feinen Klänge eines Chors: das Leben besteht aus einer faszinierenden Anzahl an Geräuschen.

Beltone macht Ihnen das Tragen eines Hörsystemes so einfach und angenehm wie möglich. Darum stellen wir Ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche ins Zentrum.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hörgeräte • Zubehör • Hörberatung • Service •
Gratis Hörtest • Gehörschutz • Tinnitusberatung

Beltone Hörberatung
Zielstrasse 1, 9050 Appenzell
Telefon 071 780 15 61

Weitere Filialen der Beltone Hörberatung finden Sie unter www.beltone-hoerberatung.com



Keine Offerte ohne Preisvergleich

Wir nehmen Ihre Situation unter die Lupe und beraten Sie gründlich. **Gebäude-, Hausrat-, Privathaftpflicht-, Fahrhabe- und Betriebsunterbruch-Versicherungen.**



Eggerstandenstrasse 2a • 9050 Appenzell
Telefon 071 788 08 90 • www.appvers.ch

fenster dörig

Holz-Metall-Fenster • Kunststoff-Fenster



Fenster Dörig AG, 9050 Appenzell
Telefon 071 787 87 80, Fax 071 787 18 72



Drechslerei Keller

Traditionelles
Appenzeller Handwerk

Grosse Auswahl an
Geschenkideen

Hauptgasse 33
9050 Appenzell
Tel. 071 787 33 04
www.drechslerei-keller.ch

zession, die an die Schlacht am Stoss (17. Juni 1405) erinnert. Um halb vier in der Frühe weckt das Schreckläuten die Innerrhoderinnen und Innerrhoder aus dem Schlafe. An der zweieinhalbstündigen Wallfahrt nehmen die Mitglieder der Regierung und andere Behördenvertreter im Ornat teil.

Verschwenderische kirchliche und weltliche Pracht wird am Fronleichnamstag entfaltet. Seit dem Mittelalter bildet die feierliche Prozession den Höhepunkt des kirchlichen Jahres. Sie gehört zu den feierlichsten in der Schweiz. Im bäuerlichen Leben hat sich eine Reihe von Bräuchen erhalten, speziell solche, die mit der Alpfahrt und mit dem Sennenleben auf der Alp zusammenhängen.

Geschichtliches über das Dorf Appenzell

Der Hauptort Appenzell ist im Stiftungsbrief der Pfarrkirche vom Jahre 1071 erstmals erwähnt und umschliesst das Gebiet des ehemaligen «Hofes» Appenzell. Die Bewohner des Dorfes werden aus diesem Grunde noch «Hofer» genannt.

Um das Jahr 600 kam von Irland her der heilige Gallus als Glaubensbote in die Gegend des Bodensees, liess sich in St. Gallen nieder und brachte mit seinen Gefährten dem ganzen Gebiet der Ostschweiz den christlichen Glauben. Die damalige Zugehörigkeit von Appenzell zum Kloster St. Gallen stützt sich zum

grössten Teil auf Erwerbung durch Rodung und Schenkung.

Die heutige Einwohnerzahl des Hauptortes beträgt rund 6000 (Dorfkreis). Verschiedentlich zerstörten grössere Brände fast das ganze Dorf Appenzell: 1291 brannte die ganze Anlage des «Hofes», 1400 und 1560 zerstörte ein Dorfbrand 170 Firste, darunter 135 Häuser, und 1701 wurde der Dorfteil in der Nähe des Landsgemeindeplatzes ein Raub der Flammen.

Mit der traditionellen Landsgemeinde, dem Sitz der kantonalen Verwaltung und dem repräsentativen Rathaus, wo der Grosse Rat jährlich fünfmal zusammenkommt, bildet Appenzell das politische und wirtschaftliche Zentrum. Seit 1353 besitzt der Ort das Marktrecht. Appenzell mit der Landeskirche St. Mauritius bildet aber auch den kirchlichen Mittelpunkt des Landes.

Das Dorf ist von ländlichem Charakter geprägt, auch wenn es vereinzelt städtische Züge

aufweist. Es gibt keine ganz geschlossene Dorfanlage. Lockere Häusergruppierungen ordnen sich um den innersten Kern und bilden den Übergang zur Streusiedlung. Im Südwesten des Dorfes entwickelte sich seit dem 15. Jahrhundert eine lockere Siedlung kleiner Appenzeller Häuschen, die auf die einstige Armenstiftung, die Stiftung Ried von 1483, zurückgeht.

Heute wird das Dorfbild von Appenzell überragt durch die markante Pfarrkirche (1824/25) mit dem spätgotischen Chor und dem wuchtigen Turm (1488) sowie durch viele stattliche Häuser wie Rathaus, Klosteranlagen und andere historische Bauten. Die Bezirksgrenzen wurden 1872 nach den alten Rhodsgrenzen festgelegt. Deshalb gehört heute noch ein Teil von Appenzell (Blumenrain) zum Bezirk Rüte und ein Teil (Forren) zum Bezirk Schwende. Darum hat auch die Feuerschaugemeinde als älteste Gemeinschaft als Zweckverband überlebt.



St. Mauritiuskirche.

Bild: Martina Basista